

chen, das Niveau der Befriedigung der Bedürfnisse in der Produktion und Konsumtion zu erhöhen, neue Bedürfnisse zu erzeugen und Freizeit zu schaffen. Letztere ist, wie schon Marx nachgewiesen hat, eine produktive Potenz. Damit wird mit der Entwicklung der sozialistischen Lebensweise das materielle Lebensniveau der Werktätigen gehoben, ihre wissenschaftliche und kulturell-schöpferische Selbstbetätigung ermöglicht und entfaltet. Die Fähigkeiten und der Leistungsgrad der Produktivkraft des Menschen werden gesteigert.

Da wir das ökonomische System des Sozialismus noch nicht als Gesamtsystem verwirklicht haben, bestehen gegenwärtig noch Mängel in der Ausnutzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit. Das Gesetz wird noch nicht komplex auf den gesamten Reproduktionsprozeß bezogen. Vielfach werden seine einzelnen Erfordernisse noch isoliert gesehen und behandelt, wobei nicht selten eines auf Kosten des anderen berücksichtigt wird. Oft geht die Steigerung der Arbeitsproduktivität noch zu Lasten der Fondseffektivität, die Selbstkostensenkung noch zu Lasten der Qualität. Die Qualität wird nicht selten mit einer unzulässigen Kostensteigerung erkauft. In einer Reihe von Fällen wird auch die Verbesserung der technischen und ökonomischen Parameter der Erzeugnisse auf Kosten überhöhter Entwicklungszeiten, Investitions- beziehungsweise Lieferzeiten durchgeführt. Es ist aber objektiv notwendig, alle Maßnahmen von dem Gesichtspunkt aus durchzuführen und zu beurteilen, mit welchem volkswirtschaftlichen Arbeits- und Zeitaufwand insgesamt welcher reale Effekt in der Befriedigung der Bedürfnisse erzielt wird.

Es wäre ein Irrtum anzunehmen, daß bei der Durchführung des ökonomischen Systems des Sozialismus sich alle Fragen sozusagen in voller Harmonie reibungslos lösen. Die ökonomischen Gesetze des Sozialismus wirken in jedem konkreten Prozeß sowohl komplex miteinander wie auch aufeinander, und sie wirken in der wissenschaftlich-technischen Revolution unter sich rasch verändernden Bedingungen. Deshalb bedingt die Ausnutzung des Systems der ökonomischen Gesetze des Sozialismus im realen Leben die richtige Lösung der ständig neu auftretenden volkswirtschaftlichen Probleme und Konflikte. So brauchen zum Beispiel die materiellen Interessen der Zulieferer und der Endproduzenten bezüglich des Preises der Zulieferungen nicht von vornherein übereinzustimmen. Im gegebenen Fall muß die Entscheidung gesucht und getroffen werden, die den volkswirtschaftlichen und den Interessen der beteiligten Betriebe am besten entspricht.